

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Müller	Vorname:	Theresa
E-Mail-Adresse	theresa.mueller@s2008.tu-chemnitz.de		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Alcalá, Alcalá de Henares (Comunidad Madrid)		
Aufenthalt	von:	03.10.2011	bis: 29.02.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Am Anfang des Erasmus-Aufenthaltes stand erst einmal jede Menge Bürokratie an, daher der Rat: lieber früher als später anfangen zu planen! Da insbesondere mit dem spanischen Erasmus-Büro viele E-Mails ausgetauscht wurden, ist es möglicherweise auch vorteilhaft einen Ordner für den Schriftverkehr anzulegen. Im Hinblick darauf ist außerdem zu sagen, dass ich meist einige Zeit warten musste bis ich eine Antwort aus Spanien erhielt, doch dies lag sicherlich an der Fülle von Anfragen die das dortige Erasmus-Büro zu beantworten hatte, da sich während meines Aufenthaltes mindestens 300 Austauschstudenten in Alcalá aufhielten. Wichtig vor dem Aufbruch sind in jedem Fall das Abschließen einer Auslandsrankenversicherung für die geplante Aufenthaltsdauer, das Einrichten eines Bankkontos, insofern man nicht immer hohe Gebühren zahlen möchte (Tip: Deutsche Bank – verfügt über einen Bankautomaten in Alcalá) sowie genügend Passfotos und sicherheitshalber Kopien des Personalausweises anzufertigen. Mit Hinblick auf den Personalausweis ist es außerdem wichtig darauf zu achten, dass dieser bis zum Ende des Aufenthaltes gültig ist. Zudem empfiehlt es sich für die ersten Tage ausreichend Bargeld einzupacken, um Transfers, Hostel etc. bezahlen zu können – aber Vorsicht, insbesondere in Madrid sowie Bus und Bahn sollte man stets gut auf Wertgegenstände Acht geben.</p> <p>Die Anreise nach Alcalá war sehr unkompliziert. Nach der Landung am Flughafen in Madrid folgte ich den Ausschilderungen zur „Metro“. Da es nur eine Linie gibt die den Flughafen anfährt (Linea 8, Nuevos Ministerios-Aeropuerto) war kein langes Suchen notwendig. Mit dieser fuhr ich für ca. 2-3 Euro 5 Stationen bis zu dem genannten Halt „Nuevos Ministerios“, wo ich von der Metro in die sogenannten „Cercanías“ umstieg und von dort aus für wiederum 2-3 Euro in etwa 40 Minuten Fahrt direkt nach Alcalá de Henares gelangte (Linea C-7 Alcalá de Henares oder Linea C-2 Guadalajara). Beim Ausstieg in Alcalá muss man darauf achten an der Haltestelle „Alcalá de Henares“ auszusteigen und nicht bei „Universidad“, da letzteres außerhalb der Stadt liegt, ebenso wie der Campus. Zudem gibt es natürlich auch die Möglichkeit mit Bus oder Taxi vom Flughafen aus nach Alcalá zu gelangen, jedoch nutzte ich diese Optionen nie. Vor Ort angekommen, erreicht man innerhalb von 20 Minuten vom Bahnhof aus das Zentrum.</p> <p>Im Allgemein ist die Stadt Alcalá de Henares sehr alt und anschaulich und bietet besonders für jene die sich auch an Architektur erfreuen dank all der vielen Kirchen, Kapellen und Plätze auf jeden Fall den ein oder anderen Blickfang. Alle wichtigen Einrichtungen wie etwa die Post, Banken, Ärzte, Apotheken oder Geschäfte jeglicher Art befinden sich in und rund um das Zentrum (Plaza Cervantes), von welchem aus die einzelnen Teile der Universität in wenigen Minuten zu erreichen sind. Karten und Stadtpläne sind sowohl in der Universität selbst, als auch im Tourismusbüro der Stadt, welches ebenfalls im Zentrum liegt, zu erhalten.</p> <p>Da die Wohnungssuche bei mir im Vorfeld leider ergebnislos geblieben war, wohnte ich die ersten Tage in einem Hostel. Sollte man nicht schon von Deutschland aus eine Bleibe für diese Tage gebucht haben, ist das Tourismusbüro der Stadt sehr hilfreich, da dieses eine</p>

Liste der Hostels in Alcalá zur Verfügung stellt. Hinsichtlich der Wohnungssuche waren das Büro für Internationale Beziehungen sowie das Erasmus-Büro von großem Nutzen, da diese Listen mit Wohnungs- und Zimmerinseraten (Inkl. Telefonnummern und zumeist Angaben über Größe, Preis und Konditionen) für die Austauschstudenten bereithielten. Darüberhinaus fanden sich auch in den einzelnen Uniteilen viele Aushänge und Angebote für Zimmer und Unterkünfte. Innerhalb weniger Tage und Wohnungsbesichtigungen gelang es mir eine sehr schöne und in Nähe zu meiner Fakultät gelegene Wohnung zu finden, die ich mit anderen Austauschstudenten teilte. Preislich variierten die Angebote zwischen 180-400 Euro, je nachdem welche Lage, Größe und Bewohnerzahl die Wohnung hatte und je nachdem ob die Nebenkosten bereits in der Miete enthalten waren oder nicht. Besonders für die notwendigen Telefonate, aber natürlich auch um später möglichst kostengünstig mit Anderen in Kontakt zu bleiben, empfiehlt es sich in den ersten Tagen eine spanische SIM-Karte zu kaufen. Meiner Erfahrung nach handelte es sich bei „Yoigo“ um den günstigsten Anbieter von vertragslosen Call-Ya-Karten (Geschäft: Calle Mayor/Plaza de los Santos Niños).

Bezüglich des Studiums, der Veranstaltungen, der Prüfungen etc. wird man, meiner Erfahrung nach, in Spanien höchstwahrscheinlich noch einige Änderungen vornehmen müssen. Zwar funktionierte die Unterzeichnung und Bearbeitung des Learning Agreements sowie der „Changes“ problemlos, doch konnte ich leider nur einen Teil der Veranstaltungen besuchen die ich in Deutschland ausgewählt hatte und musste stattdessen vor Ort einige Kurse streichen und durch andere ersetzen. Dank der freundlichen Unterstützung des Erasmus-Büros regelte sich jedoch alles schnell und der Einstieg ins Semester verlief dann relativ reibungslos. Die Qualität der Veranstaltungen war überwiegend gut, allerdings waren sie allesamt mit sehr viel Arbeit und Aufwand verbunden. Die jeweiligen Inhalte der Veranstaltungen sowie Informationen zur Bewertung konnten im Internet auf der Homepage der Universität ([www.uah.es](http://www.uah.es)) eingesehen werden, wo später auch die Details zu den einzelnen Prüfungen bekanntgegeben wurden. Die Prüfungen waren dann durchweg im Januar, allerdings fanden während dieser Zeit auch nur noch vereinzelt Veranstaltungen, Tutorials und Workshops statt. Mit Hilfe des Studentenausweises war es möglich in der Bibliothek Bücher auszuleihen (max. 5) und mittels einer in jeder Fakultät erhältlichen Kopierkarte konnten Drucksachen und Kopien angefertigt werden. Zusätzlich hatte man die Möglichkeit die „Reprografía“ aufzusuchen, den Copy-Shop der Uni, in welchem man auch eventuell erforderliche Skripte und Übungsmaterialien erwerben konnte. Internetzugang per WLAN innerhalb der Universitätsgebäude war nach Registrierung und Einwahl in das freie Uni-Netzwerk stets möglich, außerdem konnten auch die in den einzelnen Bibliotheken befindlichen PCs genutzt werden (das individuelle Passwort für den Zugang erhielt man mit dem Studentenausweis im Erasmus-Büro).

Im Hinblick auf die Freizeit- und Ausgehmöglichkeiten bietet Alcalá zwar das Ein oder Andere (kleinere Clubs, Bars und viele Tapas-Lokale), grundsätzlich hat man jedoch innerhalb weniger Wochen alles besucht und gesehen. Da Madrid jedoch nur etwa 35 Minuten (je nach Ziel) per Zug entfernt liegt und zudem im Umkreis Madrids sehr viele Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele zum Besuch einladen, stellte dies kein Problem dar. Dank der guten Anbindung an Bus- und Bahnnetze konnte man so auf eigene Faust die Hauptstadt und deren Umgebung auskundschaften. Weiterhin bot das sogenannte „Erasmus Student Network“ (ESN) über das Semester verteilt sowohl Eintagesausflüge (Toledo), Wochenendtrips (Barcelona, Granada) als auch komplette Wochenreisen (Portugal) an.